



CONGREGAZIONE DELLA MISSIONE CURIA GENERALIZIA

Via dei Capasso, 30 – 00164 ROMA

Tel: +39 06 661 30 61 – Fax: +39 06 666 38 31 – Email: cmcuria@cmglobal.org

SUPERIORE GENERALE

Rom, am 22. Februar 2017



FASTENBRIEF

An alle Mitglieder der vinzentinischen Familie

Liebe Brüder und Schwestern,

Die Gnade und der Friede Jesu seien immer mit uns!

Zu Beginn dieses Briefes möchte ich die Gelegenheit nützen, um jeder/m von Ihnen von ganzem Herzen für die vielen Wünsche für Weihnachten und für das Neue Jahr, die ich per Post, per Email oder mittels anderer sozialer Kommunikationsmittel erhalten habe, zu danken! Ich bin voll Bewunderung für Ihr heroisches Zeugnis und Ihren heroischen Dienst in schwierigen Augenblicken und in den entlegenen Regionen des Erdkreises. Mein Herz ist bei jeder/m von Ihnen, alle Tage begleite ich Sie mit meinen Gedanken und meinen Gebeten.

Die Fastenzeit ist nicht mehr sehr fern!

In meinem Adventsbrief habe ich mich der „Menschwerdung“ als einem der wichtigsten Geheimnisse in der Spiritualität des heiligen Vinzenz von Paul gewidmet. Im Fastenbrief dieses Jahres möchte ich mit Ihnen über das Geheimnis der „Heiligsten Dreifaltigkeit“ als einem weiteren wichtigen Geheimnis in der Spiritualität des heiligen Vinzenz nachdenken.

Der heilige Vinzenz schreibt in den allgemeinen Regeln der Kongregation der Mission:

Die Errichtungsbulle der Kongregation der Mission legt uns die Verpflichtung auf, besonders die Geheimnisse der Allerheiligsten Dreifaltigkeit und der Menschwerdung zu verehren. Ihr wollen wir getreu und wenn möglich bei jeder Gelegenheit nachkommen. Vor allem geschehe dies durch folgende drei Dinge: 1. dass wir oft voll Glauben und Andacht diese Geheimnisse aus dem Grunde unseres Herzens verehren; 2. jeden Tag zu ihrer Ehre einige Gebete und gute Werke aufopfern und vor allem ihre Feste mit Feierlichkeit und mit aller Andacht, deren wir fähig sind, begehen und 3. schließlich uns bemühen, ihre Kenntnis und Verehrung in den Geist der Völker einzupflanzen, sei es durch Unterweisungen oder durch unser Beispiel (Allgemeine Regeln, X, 2).

In den Konstitutionen der Kongregation der Mission können wir lesen:

Als Zeugen und Boten der Liebe Gottes sollen wir eine besondere Andacht für die Geheimnisse der Dreifaltigkeit und der Menschwerdung haben und eine spezielle Verehrung für sie pflegen (Konstitutionen IV, 48).

Was ist die Botschaft der Heiligsten Dreifaltigkeit für mich persönlich, für die Gemeinschaft, in der ich lebe, für die Kongregation oder die Gruppe, der ich zugehöre, für meine Familie, für die Menschen, in deren Dienst mich Jesus sendet?

Jesus hilft uns, die Heiligste Dreifaltigkeit zu verstehen: die Identität, die Mission und den Plan des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Jesus hilft uns, die Beziehung zu verstehen, die zwischen den drei Personen besteht, das enge Band, das sie verbindet, und den Einfluss der Dreifaltigkeit auf jeden Menschen persönlich und auf die Gesellschaft in ihrer Gesamtheit.

In dem Maß, als wir mit der Gnade Gottes eine untrennbare Verbindung mit der Dreifaltigkeit und jeder Person, zwischen der Dreifaltigkeit und der Gemeinschaft, zwischen der Dreifaltigkeit und der Menschheit gewahren und entfalten, nähern wir uns immer mehr dem vollkommenen Vorbild der „Beziehungen“, die die bestimmenden Komponenten unseres Lebens sind. Wir wurden nicht als Inseln gegründet, die voneinander getrennt sind, sondern als soziale Wesen und als Familie, so dass wir im Innersten unseres Seins eins sind mit Gott, das heißt mit der Dreifaltigkeit und untereinander.

Die Dreifaltigkeit bleibt für uns ein Geheimnis. Jesus hat uns mitgeteilt, was wir über den Vater, den Sohn und den Geist wissen. Jesus hat uns die Dreifaltigkeit hingestellt als das vollkommene Vorbild der „Beziehungen“.

Unsere Überlegung über die Dreifaltigkeit soll vom Willen und vom Ziel geleitet werden, dieses vollkommene Vorbild der „Beziehungen“ in die konkrete Lebenssituation, in der ich mich befinde, in die Gemeinschaft, in der ich lebe, in die Kongregation oder Gruppe,

der ich zugehöre, in meine Familie, mit den Menschen, in deren Dienst mich Jesus sendet, zu integrieren.

Die Heiligste Dreifaltigkeit ist das vollkommene Vorbild der „Beziehungen“! Jesus zeigt uns das Ideal.

Die gegenseitige Beziehung zwischen dem Vater und dem Sohn.

Die gegenseitige Beziehung zwischen dem Vater und dem Geist.

Die gegenseitige Beziehung zwischen dem Sohn und dem Geist.

Die Beziehung Vater, Sohn und Geist.

Was können wir in diesen „Beziehungen“ sehen?

- 1) Wir können sehen, dass die Aufmerksamkeit immer der Person des anderen gilt und nicht sich selbst.
- 2) Wir können sehen, dass der Vorrang immer der anderen Person gegeben wird und nicht sich selber.
- 3) Wir können sehen, dass das Lob, der Dank, die Bewunderung immer der Person des anderen erwiesen werden und nicht sich selbst.
- 4) Wir können sehen, dass jede der drei Personen der Dreifaltigkeit immer die Notwendigkeit der Zusammenarbeit mit der anderen Person ausdrückt, um den Auftrag zu erfüllen.
- 5) Wir können sehen, dass jede der drei Personen der Dreifaltigkeit immer klar offenbart, dass es nicht genügt und es unwirksam wäre, würde jede für sich allein handeln.

Was sagen mir die Beziehungen innerhalb der Dreifaltigkeit für mein eigenes Leben?

- a) für meine Beziehung mit Gott,
- b) für meine Beziehung mit der Gemeinschaft,
- c) für meine Beziehung mit meiner Familie,
- d) für meine Beziehung mit jenen, in deren Dienst mich Jesus sendet?

Weil wir keine Inseln sind, sondern zur großen Familie der Menschheit gehören, sind die „Beziehungen“ ein untrennbarer Teil unseres Sendungsauftrages. Das Idealbild der Dreifaltigkeit, das Jesus uns hinterlassen hat, ist das Vorbild, dem es zu folgen gilt.

Der heilige Vinzenz von Paul hat das Idealbild der Heiligsten Dreifaltigkeit zu einer der Grundlagen seiner Spiritualität gemacht. In dieser Fastenzeit sind wir eingeladen, uns zu bemühen, dem vollkommenen Vorbild der „Beziehungen“, das Jesus uns vor Augen stellt, näherzukommen.

Wenn jede/r von uns dem anderen und nicht sich selbst das Vorrecht, den Vorzugsplatz vor seinen eigenen Sehnsüchten, Interessen, persönlichen Wünschen einräumt; wenn jede/r aufmerksam ist auf den andern, Zeit, Gedanken, Erfahrungen, Schwierigkeiten, Zweifel, Leiden, Freuden usw. nach dem vollkommenen Vorbild der „Beziehungen der Dreifaltigkeit“ mit ihm teilt, dann wird irgendjemand dasselbe auch für jede/n von uns tun. Auf diese Weise wird ein herrliches und wunderbares Gesamt von Beziehungen entstehen, in dem wir gemeinsam die uns von Jesus anvertraute Mission bestmöglich und bestwirksam erfüllen werden.

Als Hilfe für diese Betrachtung des Idealbildes der „Beziehungen“ machen wir uns die beiden Abschnitte des heiligen Vinzenz über die Dreifaltigkeit, sowie eine kurze Überlegung von Pater Getúlio Mota Grossi, CM zunutze:

„Machen wir uns fest in diesem Geist, wenn wir das Bild der anbetungswürdigen Dreifaltigkeit in uns und eine heilige Beziehung mit dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist haben wollen. Was macht die Einheit und die Gemeinschaft in Gott aus, wenn nicht ihre Ähnlichkeit? Und gäbe es keine Liebe unter ihnen, was wäre liebenswert an ihnen, sagt der selige Bischof von Genf. In der Heiligsten Dreifaltigkeit herrscht also Gleichförmigkeit: was der Vater will, will auch der Sohn; was der Heilige Geist macht, machen auch der Vater und der Sohn; sie handeln alle gleich; sie haben nur eine einzige Macht und ein einziges Wollen. Hier liegen der Ursprung der Vollkommenheit und unser Vorbild. Werden wir einheitlich; werden wir als viele so, als wären wir nur einer, dann hätten wir die heilige Einheit in der Vielfalt. Wenn wir schon ein wenig davon, aber noch nicht genug haben, dann bitten wir Gott um das, was uns fehlt, und schauen wir, worin wir uns voneinander unterscheiden, damit wir uns alle ähnlich werden und einander gleichen. Denn die Ähnlichkeit und die Gleichheit bringen die Liebe hervor und die Liebe strebt nach der Einheit. Trachten wir also danach, alle dieselben Neigungen zu haben und stimmen wir auch den Dingen zu, die getan werden oder die wir bei uns geschehen lassen“ (Konferenz vom 23. Mai 1659 *Über die Gleichförmigkeit*; Coste XII, 256-257).

„Leben Sie schließlich so miteinander, als hätten Sie nur ein Herz und eine Seele (vgl. Apg 4,32), damit Sie durch diese Einheit des Geistes ein wahres Abbild der Einheit Gottes seien, da Ihre Zahl die drei Personen der Heiligsten Dreifaltigkeit darstellt. Darum bitte ich den Heiligen Geist, der die Einheit des Vaters und des Sohnes ist, dass er auch die Ihre sei, dass er Ihr tiefer Friede sei in den Widerwärtigkeiten und Schwierigkeiten; bei den Armen können sie ja nur zahlreich sein; aber denken Sie auch daran, dass hier Ihr Kreuz ist, mit dem unser Herr Sie zu sich und zu seiner Ruhe ruft. Alle schätzen Ihren Dienst, und die gutgesinnten Leute kennen auf dieser Erde keinen ehrenhafteren noch einen heiligeren, wenn er mit frommem Sinn ausgeübt wird“ (Brief vom 30. Juli 1651 an Schwester Anna Hardemont in Hennebont, Coste IV, 235-236).

Die Verehrung des heiligen Vinzenz für die Dreifaltigkeit war keine intellektuelle Übung, sondern eine Suche seines Herzens. Sie hat ihn geleitet und sie leitet auch uns als Kongregation, die das Charisma des Gründers noch immer in einer zweifachen Erfahrung lebt:

a) **Die Beziehungen unter den drei göttlichen Personen nachahmen.** *Wie die Kirche und in der Kirche findet die Kongregation in der Dreifaltigkeit das höchste Prinzip für ihr Tun und ihr Leben* (vgl. Konstitutionen II, 20). Wir sind aufgerufen, ein Abbild der Dreifaltigkeit, des Gottes der barmherzigen und mitleidvollen Liebe zu sein (vgl. Konferenz vom 6. August 1656 *Über den Geist des Mitleids und der Barmherzigkeit*, Coste XI, 340), des Gottes der Armen, der Kleinen, der Schwachen, für die wir ob unseres Charismas bestimmt sind. Das trifft auf uns, auf die Töchter der christlichen Liebe und auf die ganze vinzentinische Familie zu.

Berufen zur Einheit in der Liebe, zur Gleichförmigkeit in der Vielheit, zur Gemeinschaft des Lebens, zur Einheit in der Verschiedenheit der Gaben, beseelt vom Heiligen Geist, gesandt wie Jesus zu den Armen für die missionarische und evangelisierende Liebe, mit einem Charisma, das dem heiligen Vinzenz vom Heiligen Geist eingegeben und

der Genossenschaft geschenkt wurde und dessen Erben wir sind, sind wir eingeladen zu einer kreativen Treue zum Charisma, zur Nachfolge Jesu, dem Kunder der Frohbotschaft für die Armen.

b) Folglich muss unsere Verehrung für die Dreifaltigkeit, so wie beim heiligen Vinzenz, **mit der Sendung verbunden sein** (vgl. Konferenz vom 23. Mai 1655, Gebetswiederholung, Coste XI, 180-182), an die Verkündigung des Geheimnisses der Liebe Gottes für die Armen, für deren Heil (vgl. *ibid.*181). Das Wort ist aus Liebe Fleisch geworden, wurde vom Vater gesandt (vgl. Joh 3,16), durch den Heiligen Geist (vgl. Lk 1,35) im Schoosse Marias empfangen und durch denselben Geist gesalbt, um den Armen die Frohe Botschaft zu verkünden. Im menschgewordenen Wort, das gegenwärtig ist in den Armen, sah der heilige Vinzenz den Ausdruck der vollkommensten Liebe Gottes (vgl. Joh 3,16; 14,9), die Vorzugsliebe des dreifaltigen Gottes für die Kleinen dieser Welt (Getulio Mota Grossi, CM).

Wir begehen die 400-Jahrfeier des Charismas des heiligen Vinzenz von Paul. Möge dieses Jubeljahr in uns überreiche Früchte hervorbringen. Mit einem gänzlichen Vertrauen in die Vorsehung, in die Fürsprache unserer Lieben Frau von der Wundertatigen Medaille, des heiligen Vinzenz von Paul und aller Heiligen und Seligen der vinzentinischen Familie, setzen wir unseren Weg in unser Inneres und nach auoen, zu unseren Gemeinschaften, unserer Familie und den Menschen fort, in deren Dienst uns Jesus sendet, zu jenen, die das Charisma vielleicht noch nicht kennen oder an Orte, an denen das Charisma noch nicht eingewurzelt ist.

Ich hoffe und ich bete, dass die Feiern in der Karwoche, zu Ostern und in der österlichen Zeit in diesem Jahr für uns und unsere Sendung viel Freude und Verstehen bringen, wenn wir über die Dreifaltigkeit nachdenken und auf das Idealbild der „Beziehungen“ zugehen. Hören wir nicht auf, füreinander zu beten.

Ihr Bruder im heiligen Vinzenz,

Toma Mavri, CM
Generalsuperior